

Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Annoncenpreis:
vierteljährlich durch die Post und
unser Boten 1 Mark.

Wochenblatt

für

Bad Schmiedeberg, Preshsch, Kemberg, Domnitzsch und die Umgegend

№ 104

Schmiedeberg, Mittwoch den 30. December

1896

Annoncenaahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später eingehende Annoncen finden erst in der nächsten Nummer Aufnahme.

Fütterung der Nutztiere wäh- rend des Winters.

Eine der wichtigsten Sorgen des Landwirts bezüglich der Fütterung seiner Tiere ist eine gleichmäßige Verteilung der vor- handenen Futtermittel über die ganze Periode der Winterfütterung. Zu diesem Zwecke ist vor allem eine genaue Feststellung der vor- handenen Futtermengen nach Gewicht vor Beginn des Winters notwendig. Dabei thut man gut Hülsenfruchtstroh, Winterungs- stroh und Sommerungsstroh getrennt zu halten. Es wäre unrat- ionell wollte man zu Zeiten nur Stroh von Winterung, zu Zei- ten nur solches von Sommerung oder Hülsenfrüchten zu geben. Weizenstroh ist zunächst als zur Einstreu am geeignetsten zu be- trachten. Roggenstroh muß vor allem das notwendige Häcksel für die Zupferde bis zur nächsten Ernte geben. Sieraus ist bei der Winterfütterung schon am Beginn derselben Rücksicht zu nehmen. Gutes Sommerungsstroh und besonders solches von Hülsenfrüchten ist ein nahrhafteres und bekömmlicheres Futter, als schlechtes Heu von Weiden oder schlechter Klee. Wo Heu knapp ist wird es durch erprobte oft vollkommen zu ersetzen sein. Hat man die vor- handenen Vorräte an Heu und Stroh nach Gewicht festgesetzt u. das für den nächsten Sommer erforderliche Quantum für Häcksel beziehungsweise Streu in Abzug gebracht, so verteilt man das Raufutter nach Gewicht auf die Tage der Winterperiode. Divi- diert man nun die für jeden einzelnen Tag zur Verfügung stehende Futtermenge durch die Zahl der Tiere so wird man sich durch einfache Berechnung ein Bild davon machen können, ob die für jeden Tag zu Gebote stehende Menge Raufutters eine, wenn auch nur knappe Durchwinterung ermöglicht. Scheint dies nicht der Fall zu sein, so ist zunächst in Betracht zu ziehen, ob nicht durch Beschaffung eines anderen Einstreumittels dieses Manko zu ersetzen wäre. Überall wo eine möglichst sparsame Verwendung geboten erscheint, empfiehlt es sich das Raufutter mag es nun zum füttern oder einstreuen bestimmt sein, vor seiner Verwendung zu Häcksel zu schneiden, da sich dadurch eine ganz bedeutend aus- giebigere Verwendung erzielen läßt. Auch eine zweckmäßige Ver- wendung des Kaffs vermag die Gaben von Heu und Stroh außer- ordentlich zu unterstützen. Kaff hat übrigens einen größeren Ge- halt an Nährstoffen als Stroh, dem es entfeuchtet. Vor der Ver- fütterung ist es durch Sieben vom Sand und Unkrautsamen zu befreien, wenn man sich nicht der Gefahr aussetzen will, das Vieh krank zu füttern. Die täglich zur Verfütterung gelangenden Men- gen Heu, Stroh, Häcksel und Kaff sind in futtermarmen Jahren sorgfältig abzuwiegen. Es ist mit aller Energie darauf zu halten, daß diese Maßregel pünktlich für jeden Tag durchgeführt wird, nur so kann man sich die traurige Ueberwachung sparen, daß im Februar oder März Scheunen und Heuböden leer sind. Bei der Verteilung der für die Winterfütterung zu Gebote stehenden Haf- früchte spricht noch ein Umstand mit, der bei dem Raufutter nicht mit in Betracht kommt, nämlich die Rücksicht darauf, wie lange sich die verschiedenen Haffrüchte in gesundem Zustande er- halten. Weizen und nächstdem Kunkelrübren sind zweckmäßiger weise nicht über die letzten Tage des März hinaus aufzubewahren. Hat man irgend welche Futtermittel in Gruben eingelagert, oder in Preshförmern konzentriert, so beginnt man die Verfütterung am besten nach Aufbrauch der Rüben. Stehen solche Futtermittel nicht zu Gebote, so muß man ein entsprechendes Quantum von Kartoffeln vom Verkauf ausschließen und dieselben am Ende der Winterfütterung, das heißt bis zum ersten Grünfütter, verab- reiden. Es braucht wohl nicht besonders erörtert zu werden, daß die Menge der für jeden Tag der Winterfütterung, zu Gebote stehenden Haffrüchte festzustellen und ebenso wie das Raufutter täglich abzumessen ist. Haffrüchte und Raufutter bilden das Fundament der Winterfütterung; sie liefern das erste Haupt- erfordernis derselben: die hungerfüllende Masse. Durch Verwen- dung künftiger, an Nährstoffen reicher Futtermittel, wie Klee, Kle- tagen usw., ist es in das Belieben des Landwirts gegeben, je nach dem Zwecke der Fütterung und nach dem Preise der durch sie erzielten Produkte dem Futter den in wirtschaftlicher Hinsicht richtigsten Gehalt an Nährstoffen zu geben

Viehucht.

Benutzt die Pferde nicht zu früh zur Arbeit! Wenn selbst von Anfang an gut genährte Fohlen mit 3 und sogar 3 1/2 Jah- ren noch nicht voll ausgewachsen sind, deshalb selbst dann nicht zu schweren, wohl aber zu leichten, landwirtschaftlichen Arbeiten vor- teilhaft zu benutzen sind, so ist Arbeiten bei 2 Jahren und be-

sonders, wenn nicht durchaus rationelle Pflege vorausging, voll- ständig zu vermeiden. Wird bei 3 Jahren schonend, unter ge- höriger Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit verfahren, so sind leichte Arbeiten dann sogar eine sehr wohlthätige Körperübung und fördern die weitere Ausbildung. Bei Tieren von 2 Jahren da- gegen erscheint solches als das sicherste Mittel, dieselben in kurzer Zeit total zu verderben. In ländlichen Kreisen entschuldigt man sich nur zu gerne damit, daß die Tiere kräftig, übermühtig seien; klagt dafür aber regelmäßig bald über Spät, Gallen und ver- krüppelte Füße. Und wird zudem bei der Fütterung, namentlich auch beim Tränken, nicht mit der größten Aufmerksamkeit ver- fahren, so ist es um die Gesundheit der Tiere und deren volle Ent- wicklung in kurzer Zeit geschehen.

Zum Melken der Kühe. Das Melken der Kühe muß stets mit der größten Ruhe und Sorgfalt ausgeführt werden, wobei auf die Schonung der Tiere möglichst Bedacht zu nehmen ist. Be- sonderen Wert muß man darauf legen, daß das Euter immer vollständig entleert wird. Eine Melkmaschine, welche diese Arbeit in zufriedenstellender Weise verrichtet, ist trotz aller Versuche noch nicht erfunden worden. Ist stehen Kühe beim Melken unruhig und halten die Milch zurück. In der ersten Zeit nach dem Kalben ist die Ursache in dem Bestreben der Kuh, dem Kalbe die Milch zu erhalten, zu suchen; beobachtet man aber in späteren Zeiten, daß eine Kuh die Milch zurückhält, so kann man mit Bestimmtheit auf eine krankhafte Erscheinung schließen, und eine Anwendung von Gewaltmaßregeln wird daher niemals eine Besserung herbeiführen. Das täglich dreimalige Melken verbietet über- all da den Vorzug, wo die Arbeitskräfte nicht zu teuer sind. Wöchentlich einmal sollte man ein Probemelken vornehmen, denn allein dadurch ist man in der Lage, sich ein Bild von der Rentab- ilität der einzelnen Kühe zu machen. Schlechte Kühe sind mög- lichst bald aus dem Stalle zu entfernen, denn sie sind nur Futter- verwerfender.

Zum neuen Jahre.

Die Zeit ist flüchtig, wie der Bergquell schäumend
In Kataraten wild zu Thale stürzt,
So fliehet sie hin in schnellem Lauf und träumend
Ist unter Dasein um ein Jahr verürzt.

Horch! wie zur Mitternacht die letzte Stunde
Des alten Jahres in ernter Feier schlägt
Und hoch herab aus dem metallnen Munde
Den ersten Gruß des neuen Jahres trägt.

Bangt dir das Herz, trotzdem in Luft und Freuden
Die Welt mit hellem Jubel sie begrüßt,
Wo sich das alte Jahr bei seinem Scheiden
Mit all' dem Leid, das Dich bedrückte, schliefst?

Bangt Dir das Herz, wenn Du mit trübem Blicke,
Zurückschau auf das schwarzumflorte Jahr,
Daß Du verlebtest in herbem Mißgeschicke
Daß kummervoll und thränenreich dir war.

Bangt Dir das Herz, daß sich das Glück kann weiden
In dem daß alte Jahr du hast vollbracht?
O, sage nicht! du stehst in Gottes Händen,
Er hält noch immer für dich treue Wacht.

Und fliehet der Sonnenschein und legen Schatten,
Sich auf den Weg Dir, ohne eig'ne Schuld
Dann sollst Du nicht in Deinem Thun ermatten,
Dann trag' dein Leid und Kummer mit Geduld.

Noch ist die Zukunft unserm Aug' verborgen,
Nicht Glück und Frieden liegt in unsrer Wahl,
Wir wissen nicht, ob über Nacht und Morgen
Sich nicht entladet schon ein Wetterstrahl!

Jedoch des Menschen schönstes Gut, das Hoffen,
Trägt ihn durch Wetterfürne, Nacht und Grauen.
Es hält ihm alle seine Wünsche offen,
Und läßt das Herz erstarren im Vertrau'n.

Und Hoffnung, oftmals schon als falsch erwiesen,
Sie mache ihre schönenilder wahr,
Dann wirst Du auch von aller Wund gepriesen,
Der Zeiten jüngstes Kind, du neues Jahr!

Insertionspreis

Für die 5 gepaltene Nonpareilzeile
oder deren Raum 10 Pfennig. Für
answärtige Inserenten 20 Pf.

Einzelne Nummer des Blattes
10 Pf.



Marca Italia
roth und weiss
Durch
königl. ital. Staats-Controlle
garantirt reine Tischweine der
Deutsch-Italienschen
Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kinen & Co.
90 Pf. per Flasche ohne Glas,
sowie sämtl. Marken der Ge-
sellschaft. Zu beziehen

F. W. Richter.

Die Modenwelt.

Jahreszeitung für Collette
und Handarbeiten.

Jährlich 24
Nummern
mit 250
Schm.
müssen.

Orts
viertel-
jährlich
Mk. 1.25
= 75 Kr.

Enthält jährlich über 2000 Abbil-
dungen von Collette, - Wäsche, -
Handarbeiten, 14 Zeilungen mit 250
Schmälzern und 250 Darstellungen. Zu
bestellen durch alle Buchhandlungen u. Post-
anstalten (Zigs. Katalog Nr. 5845). Probe-
nummern gratis u. franco bei der Expedition
Berlin W. 55. - Wien I. Operngasse 5.

Dem Guten das Beste
ist
**Huth'scher
Magenbitter**

vorzüglich während bei allen Krank-
heiten des Magens, ist er ein un-
erlässliches, allbekanntes Haus-
u. Hofmittel, welches in keinem
Hauszeit sein soll. Bei allen Krank-
heiten des Magens, bei Säuremangel,
Säure u. w. hat sich der

Huth'sche Magenbitter
als höchstkräftiges Mittel fest-
setzen. Alleiniger Fabrikant:
F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.

Bestellen Sie eine halbe Flasche
Huth'schen Magenbitters noch
heute! Auch empfehle meine reze-
ptfreie, bewährte, gesunde,
die den französischen Liqueuren in
keiner Weise etwas nachgeben,
und in bewährter Güte seit Genera-
tionen von der Familie Schneider
hergestellt werden. Da Zahnweiden
billiger als Pommern sind, ist
auch bei Entnahme von 6 Flaschen,
wenn auch dieser Liqueur, **Huth's**
gabe, so empfiehlt es sich, Sammel-
bestellungen für Familien, Verkaufsstellen
etc. zu machen.

Barthosen sowie allen, welche an
Haarausfall leiden, empfehle als
unverwundliches und
schonend auf
mein auf
wunderschöner
Grau. Lange
herausgeleitet
einziges
Haar-
präparat.
Erfolg nicht auf falschen Stellen, wenn noch
Dauerwurzeln vorhanden. (Nicht vorüber-
lich seien Schuppen.) **Barthosen**
Förderer des **Barthosen**.
Sein **Barthosen** (Hautmittel)
bestehen 1000mal bewährter Haarwurzeln.
Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg.
Kaufe des Alters einmühtig. In Be-
trieb in **Barthosen** 8. - von
H. Schunemann, Frankfurt a. M.
Wiese Postfach. Bildert bei. gratis.

Technicum Mittweida
- Sachsen -
Maschinen-Ingenieur-Schule
Verkmeyer-Schule.

Die Nachricht von einem großen Siege des Generals Ney über die Insurgenten auf Cuba hat in Madrid große Begeisterung hervorgerufen. Es heißt, Carlito Garcia, der das Oberkommando der Rebellen, als Nachfolger Maceos, übernommen hatte, soll in dieser Schlacht nicht unbeschädigt verwundet worden sein.

Rußland.

Rußland hat in China einen neuen großen Erfolg zu verzeichnen. Ein Ulas des Jaren befehligt das Statut der ostchinesischen Eisenbahngesellschaft für den Bau und Betrieb einer Bahn auf chinesischem Gebiet. Die Aktien können nur von Russen oder Chinesen erworben werden.

Balkanstaaten.

Wie in Konstantinopel erlassene amtliche Bekanntmachung besagt, daß in die für die Armenier erlassene Amnestie auch die Mohammedaner einbezogen sind, welche wegen der letzten Unruhen verurteilt wurden, d. h. diejenigen Mohammedaner, die beim Tötschlagen von Armeniern beteiligt gewesen sind. Anders ging es wohl nicht mit Rücksicht auf die Stimmung der Moslems. Lebrigens wird bezüglich der Amnestie noch weiter berichtet: Der Einbruch der Amnestie wird dadurch beeinträchtigt, daß von amtlicher Seite die Auflösung des armenischen Komitees als Bedingung für den Amnestie-Erlass bezeichnet wird, während das Patriarchat nur seine Bemühungen um die Auflösung des Komitees vertritt.

In Serbien ist die längst erwartete Kabinetskrisis nun, trotz aller Bemühungen sie zu vermeiden, jetzt doch noch vor Jahresfrist eingetreten zu sein. Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat das Cabinet ein Ministerium abgebaut, welches keine Entlassung gegeben. Dem Heile ist allerdings eine amtliche Erklärung gegenüber der Presse vor Schluß der Sitzung eine Kabinetskrisis ausgeschlossen sei. Und zuletzt kommt die Meldung, daß ... der König das Entlassungsgesuch des Ministers angenommen habe.

Über den griechischen Staatsbankrott wurde am Dienstag in der Kammer verhandelt. Die Regierung beteiligte sich an der Debatte nicht, da Delanimitz seiner Zeit erklärt hat, sie betrachte die Schuldfrage als noch schwebend, deshalb habe sie die Vorlegung der Dokumente verweigert und würde an der Debatte nicht teilnehmen, um nicht die künftige Regelung zu beeinträchtigen. Die oppositionellen Deputierten Nomanoß und Karapanos appellierten an den König des Kabinetts. Karapanos erklärte es für notwendig, die Mitglieder der Regierung zu hören, daß die Verwaltung des Schuldendienstes angehenden Fachmännern des Auslandes als Beamten Griechenlands anvertraut werde.

Amerika.

Unter der Vornehmen Damenvest New York herrscht große Aufregung. Nichter Rufel vom obersten Gerichtshof des Staates New York hat nämlich die Entscheidung gefällt, daß Heißegebungen, die New Yorker in gewissen westlichen Staaten, wo die Ehegesele sehr behäufert sind, erlangt haben, im Staate New York nicht anzuerkennen sind. Viele Damen der vornehmen Welt haben eine Lösung ihrer ersten Ehe auf diese Weise zu stande gebracht.

Apollitischer Tagesbericht.

Berlin. Am 2. Weihnachtsfeiertage starb hier selbst im Alter von 78 Jahren der Direktor des Physiologischen Instituts Professor Emil du Bois-Reymond an Mageschwäche.

— Mit der Geldlotterie zur Deckung des Fehlbetrages der Berliner Gemeindefinanz soll es nun in der Tat Ernst werden. Ein Komitee zur Wahrung der Interessen der Garantiebondbesitzer fordert im Einvernehmen mit dem Arbeitsausschuß zur Unterstützung für ein Anleihegeschäft an den Kaiser auf, um die Genehmigung einer Geldlotterie nachzugehen.

einen grausamen Gedanken gehabt. Er aber antwortete klar, ohne zu wissen, woher die Stimme kam:

„Gerade, weil er mein Feind ist, deshalb will ich ihn retten. Niemals könnte ich mich eines Verbrechens erwehren, den ich durch seinen Tod gemannt. Sidor, du mußt leben. Halte dich fest, Vater.“

Und ohne ein weiteres Wort unternahm der Braue eine Anstöße, die mir in diesem Moment nicht nur übermenschlich, sondern unmöglich erschien. Sie aufzusteigen, machte er sich auf den schwebenden Balken und schwebte über dem Wasser, auf dem wir standen, zum Neufestgen getrieben, geschrien hätte: „Und um ihn zu retten, wollen Sie uns umkommen lassen?“

„Er sich jetzt um.“ „Ja,“ rief er: „Gott sei Ihnen gnädig, doch Sie sehen wie zwei unglückliche Wunden aus, während er —“ der Sprung war geschehen; er lag auf dem Balken, den er umklettert hatte. Sida stufte, der nicht herabgefiel, war, warf einen Blick zu ihm hinauf; ihre Augen begegneten sich, und Sidor senkte tief auf. „D, Louis,“ rief er, dann schwebte er. Und nun begann ein Kampf mit der Unmöglichkeit, um diesen Unwürdigen zu retten. Ich sah es, denn ich konnte nirgends anders hinsehen, aber ich wußte, daß ich selbst hätte herbei müssen, wenn er umgekommen wäre. Und während der ganzen Zeit hing die Gestalt an dem schwebenden Balken. Endlich gelang es dem Mutter, seinen Vater unter dem Arm zu fassen und ihn auf die Weise behütlich zu sein, auch die andere Hand um den Balken zu legen. Jetzt gewann die Situation zurechtfindendes Aussehen und wie alle erhofften schon das Beste, als der beinahe Gerettete plötzlich aufschrie: „Du hast gesiegt!“ und in den Abgrund hinabstürzte.

Düsseldorf. Der hiesigen Bürgerzeitung zufolge machte ein Arbeiter eines Düsseldorfser großen Werkes der Kriminalpolizei unter Verlegung von Büchern, die er von der Arbeitsstätte mitgenommen, die Anzeige, in jenem Werke werde bei Anfertigung von Maschinen für preussische, bayerische und fremdländische Eisenbahnen nicht ordnungsmäßig verfahren. Die Kriminalpolizei, sowie der Untersuchungsrichter beschäftigten sich daraufhin mit der Sache, außerdem wurden Zeugen vernommen, in dessen Verlauf über die Ergebnisse der Ermittlungen dieser Behörden noch nichts.

Breslau. Der Besuch zweier Breslauer Cafés ist dem gesamten Offizierkorps verboten worden. Die „Presse“ gibt dafür folgende Darstellung. In dem einen Café hätten zwei kaum zwanzigjährige junge Leute beim Eintritt von Infanterie-Offizieren gerufen: „Da kommen die Brüder!“ Von den beiden Offizieren blieb der eine sofort am Ausgange des Saales stehen, um den Aufstehen das Ausstreifen zu verwehren, während der andere einen Schutzmann holte, der die Personalien der außer Acht ließ. In dem zweiten Falle riefen in einem großen Café zwei junge Leute einigen Offizieren des Leib-Strasfer-Regiments zu: „Brüder, Brüder!“ Einer der Offiziere ging an den anwesenden Wirt heran und forderte ihn auf, seinen Gästen Schutz gegen solche Intimität zu gewähren. Der Wirt aber zückte die Axtel und bedauerte, eine Zutrittverweigerung nicht eintreten lassen zu können; ihm sei ein Gast so viel wert als der andere. — Darauf erfolgte das Verbot zum Betreten der beiden Cafés.

Konstanz. Durch den Bankagenten Hegel verlor außer der Reichsbank, dem Reichsbankdirektor Dr. v. Loewenich und dem Schwiegereltern, die für ihn die Location stellten, noch verschiedene Personen große Summen, die sie Hegel zur guten Verwaltung oder zu anderen Zwecken anvertraut hatten. So werden der Inhaber einer Bellanstalt in der Nähe von Konstanz, ferner die Schwägerin eines Modellsfabrikanten als geschädigt genannt. Ein Konstanz Arzt soll 30 000 Mark, ein Struglinger Zahnarzt 80 000 M. verlieren. Der Gesamtverlust an Hegel wird nahezu eine Million ausmachen.

Goslar. Von seinem Jagdschloß ermordet wurde der Landwirt Bothe in Badleben am Harz. Der Mörder hatte auch fünf mehrere Verlegungen beigebracht und kam mit der Angabe nach Danie, die Fährde des von beiden benutzten Wagens seien unterwegs schon geworden und hätten die Insassen herabgeschleudert, wobei B. scheinbar mit zerstückeltem Schädel liegen geblieben sei. Später stellte sich der wahre Sachverhalt heraus, worauf der Mörder verhaftet wurde.

Stendal. Einen verwegenen Fluchtversuch führte dieser Tage der Untersuchungsgefangene Arbeiter Robert Fäsel, gebürtig aus Magdeburg, aus. Fäsel, der von Heinebeck nach Waggberg transportiert werden sollte, hat, als der Zug sich von der Station löst, in Bewegung setzte, seinen Transporter, den Wirt betreten zu dürfen, was auch gelang. Fäsel hat vor dem dort das Fenster geöffnet, sich während der Jag in Bewegung war, unmerklich aus diesem geschwungen, und ist dann auf den Bahndamm gesprungen, von wo er das Weite suchte. Der Transporteur fand, als er kurz vor Stendal nach Fäsel sehen wollte, das Kesselt leer vor.

Mm. Der Mörder der Klavierlehrerin Selma Neuß sollte durch einen an einen Soldaten der Fremdenlegation gerichteten, als unbestimmt zurückgeschickten und von der Post der Staatsanwaltschaft übergebenen Brief entdeckt sein. Schon vor der Verhaftung nach langen Verhandlungen bis Mitternacht gebrannt worden, als es ihm einfiel, seinen Namen zu schreiben und unter Vorlage seiner Photographie bei der Verwaltung des Landesgefängnisses in Ball den Nachweis anzutreten, daß er an dem fraglichen Tage zu Ball hinter Gitter und Niemand gefessen habe. So hat auch diese vermeintliche Spur des Mörders nicht zum Ziele

geführt. Es scheint ihm einen Schlaue eingefädelten Plan des Fremdenlegations zu handeln, von Saigon wieder fortzukommen.

Paris. Der bekannte „Hungerkünstler“ Succi, der seit einiger Zeit in Paris im Olympia-Theater auftrat, ist in der Nacht zum Donnerstag beim Verlassen des Theaters tobtüchtig geworden und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

— Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Autoschiffstempel-Fabrikanten Marcks Simon zum Tode, weil er durch Inbrandsetzung seiner Wohnung den Tod eines Mannes herbeiführte, dessen Versicherungsprämie er erheben wollte.

Brüssel. Ein französischer Student der Medizin, der in Nancy studiert, ist hier wegen verletzten Vatermordes verhaftet worden. Der junge Mann steht im 24. Lebensjahre. Er führte als Student ein ausschweifendes Leben und sang seinen Vater, der sich für ihn aufopfert, förmlich aus. Als kürzlich der Vater nach Nancy kam und seinen Sohn besuchte, forderte dieser mehr Geld. Der Vater wollte oder konnte nicht mehr zahlen. Da ergriff der Student einen Revolver und schöß dreimal auf den Vater und verwundete ihn schwer. Auf seiner Flucht ist der Vatermörder auf Betreiben von Verwandten nunmehr dingfest gemacht worden.

Amsterdam. Die Polizei nahm am Weihnachtsfestabend jenes Individuum fest, das nach Art des englischen Bankausfühlers drei Frauen ermordet hat.

Christiania. Was die Lanienfeier im September d. der Hauptstadt des norwegischen Reiches gelostet hat, wurde in den letzten Tagen bei einer Magistratsverhandlung in Christiania dargelegt. Danach waren vom Sterblich im August zur feierlichen Begräbnis der zurückkehrenden Polar-Expedition 32 000 Kronen bemittelt. Die jetzt vorliegende Schlußrechnung ergab nun, daß dieser an sich recht annehmbar Betrag noch um die Menge von 70 000 Kronen überschritten worden ist, da sich die Gesamtkosten auf rund 103 000 Kronen stellten. Diese bittere Last wird dadurch etwas gemildert, daß man aus den Festeinnahmen etwa 30 000 Kronen zur Deckung verwenden konnte.

Athen. Die von der griechischen archäologischen Gesellschaft zu Athen in der Salomine-Straße nahe dem Karamifos vorgenommenen Ausgrabungen haben zur Auffindung zahlreicher Gräber von berühmten Griechen des Altertums geführt. Im alten Athen befand sich an dieser Stelle die Akademie des Plato und in deren unmittelbarer Nähe ein Friedhof, auf welchem die hervorragendsten Staatsmänner, Dichter und Künstler beigesetzt wurden. So sind bereits dabeist die Gräber des Perikles und Sophokles aufgefunden worden; unter den übrigen befinden sich mutmaßlich die des Drajipulos, Harmodios, Aristogiton und anderer.

New York. In aller Stille hat zu Washington die Vermählung der Prinzessin Eugenie Bonaparte (geb. 6. September 1872), die jüngste Tochter des Prinzen Napoleon Bonaparte und seiner Gemahlin, geb. Prinzessin Ruspoli, mit dem Grafen Molte-Hoerstedt, dem ältesten Sohne des kürzlich verstorbenen Grafen, einem Vetter des Flügeladjutanten des Kaisers, Hellmut v. Molte, stattgefunden.

Buntes Allerlei.

Wie viel Telegramme gehen nach den anderen Erdteilen? Auf diese Frage gibt der dem Kaiser erstattete Bericht der Reichspostverwaltung Auskunft. Der Telegraphenverkehr aus Deutschland nach den anderen Erdteilen betrug im Jahre 1895 nach Asien 53 673 (gegen 34 779 im Jahre 1891), nach Afrika 27 918 (18 190), nach Amerika 367 543 (245 643), nach Australien 6050 (4389).

Richtig gestellt. „Mein Fräulein, ich kann ohne Sie nicht leben!“ — „Sie wollen wohl sagen — ohne meinen Vater!“

„Entsetzen angefüllt?“ „Mein Kind! Mein Kind!“ schrie sie endlich und man hörte, daß dieser Schrei aus blutendem Herzen kam.

„Es währte nicht lange, liebte Mama, bis er in Erfahrung gebracht, wer ich sei. Die Aufmerksamkeit, welche er mir widmete, war artig und rücksichtsvoll und ich war glücklich bis zu dem Augenblicke, wo du und Papa unsere Verbindung, welche für mich alles Glück der Welt enthielt, mit mißliebigen Widen betradete. Ich konnte das nicht begreifen und obenunten unsere schleunige Abreise von Frankreich und unsere geheime Fahrt hierher. Mir ist das alles ein Rätsel; aber dein Wille ist mein Wille und ich wage nicht, mich zu beklagen.“

„Du liebes, unverdorbenes Herz!“ erlang es von den Lippen der Mutter. „Wollte Gott —“

„Was, liebe Mama?“

„Daß ein Geringerer, als der Marquis de la Roche-Guyon dein Herz gewonnen hätte.“

„Ein Geringerer?“

„Armand Thiers, weil er der einzige ist, den du heiraten wirst.“

„Ich werde ihn nicht heiraten!“

„Du wirst nicht?“

„Wenn ich meine Hand dem nicht reichen kann, dem mein Herz gehört, dann bleibe ich unverheiratet. Ich entehre keinen Mann mit trügerischer Uebeltüchtigkeit.“

„Honorat!“

„Es mag sein, daß ich niemals glücklich werde, aber ich werde auch niemals eine niedrige Handlung begehen. Das kannst du selbst nicht von mir wünschen. Du, die du aus Liebe geheiratet, mußt es doch verstehen, daß eine Frau jeden Anspruch auf Achtung verliert, wenn sie einem Manne Liebe schenkt, während ihr Herz bei einem anderen weilt.“

Tragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:
Malton-Sherry
Malton-Tokayer
 vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extrareichsten Biere und die anregende u. kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextrakt und Wein sind. Die Malton-Weine sind ausschliesslich Gährungsproduct. Per Flasche $\frac{3}{4}$ Liter Mark 2.—, Vorrätig in Apotheken u. besseren Handlungen.
 Haupt-Depot: Geyer u. Schuhmann Leipzig.

Sylvester und Neujahr
 Frische Pfannkuchen.
 Conditorei **Max Wendt**.
 u. Coffee
 Frischen
Schellfisch
 empfiehl **F. A. Wende**.
 Eine
Oberwohnung
 ist zu vermieten Henststraße Nr. 89

Kindermehl

traf ganz frisch wieder ein und empfiehlt zu bekannten Preisen.
F. W. Richter.

Verschiedene Sorten

Rot- und Weissweine,

Rum, Arac und Punschextrakte
F. A. Wende.

C. A. Bausch, Düben

Markt und Ritterstraßen-Gasse
 Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft,
 Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe.

Den geehrten Herrschaften von Schmiedeberg und Umgegend beehre ich mich hiermit den **Eingang sämtl. Neuheiten** für die **Winteraison** ganz ergebenst anzuzeigen.

Ich empfehle besonders mein reichhaltig ausgestattetes **Kleiderkostlager**

enthaltend die courantesten Artikel für den Haus-, Straßen- und Gesellschaftsbedarf von den billigsten bis zu den feinsten Genres.
 Mein Lager in

Damen-Confection

bietet jeder Zeit Gelegenheit allen Wünschen des Publikums zu entsprechen u. sehe ich mit **Auswahl-Endungen** gern zu Diensten Herren- und Knaben-Anzüge, sowie größte Auswahl in **Sohlensohlenmänteln** und **Winterübersäckern** halte stets in allen Größen u. Preislagen auf Lager.
 Ergebenst **C. A. Bausch.**

Frische Eier

Molkerei-Putter, fr. Bratheringe, Wädlinge, schöne saure Gurken, Senf- u. Pfeffergurken, Ra. Apfelschnitte, Aprisosen, Pfannkuchen, Frische Citronen 1 Dg. 85 Pfg. bei **F. W. Richter.**

Schon nächsten
 Mittwoch
 Ziehung.

Nur **1** Mark

Kieler-Geld-Loose

Haupt-
 treffer **50,000** Mark

6261 Geldgewinne

11 Loose für 10 Mark

Porto u. Liste 20 Pfg., extra versenden:

F. A. Schrader, Hannover

Hauptagentur
 Gr. Packhofstr. 29.

ff. Rum, Arac,

Punsch- und Glühwein-Extracte, div. Sorten Rot- und Weissweine
 empfiehl **F. W. Richter.**



Seidenstoffe

Streckt aus der Fabrik von **von Ellen & Kousson, Greifeld**, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Blüthe jeder Art u. Habitsorten. Man bestelle Muster mit Angabe des Gewichts.

Nur Vortheile.

erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Actiengesellschaft,

Brelleweg 37, 1, Magdeburg, Fernsprecher 198,

ausführen lassen, denn:

1. erhalten sie nur die **Original-Zeilenpreise** der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der **höchste Rabatt** gewährt wird,
 2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur **eine Abschrift** der Anzeige,
 3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das **Porto** für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
 4. sind sie gewisshafter, rascher Erledigung, **vorteilhafter** Satzes, sowie im Bedarfsfälle das **objectivsten, fachkundigsten Rathes** sicher.
- Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis und franco

Jedes Thierchen hat sein Plaisirchen.

Die Schwächen und Leidenchaften von Mensch und Thier werden unter obigem Titel in höchst ergötzlicher Weise auf einem mehrfarbigen doppelseitigen Gruppenbilde von Kunst und Natur dargestellt im **Payne's Illustrirten Familien-Kalender für 1897.**

Dieses Gruppenbild bildet eine der **Neun Extra-Beilagen:**
 Gebrauchsblatt: Eine Prase gefällig?
 Zwei Portemonnaie-Kalender, Wandkalender,
 Resak-Prämie - Rätsel, mit 3 Prämien,
 Die Waldspiele,
 Schatzbilder,
 Die Naturkeltel, und, ein lehrreiches B. h. von 128 Seiten Text.

Diese kaum glaubliche Fülle reicher Gaben erhält jeder Käufer dieses beliebten Kalenders für insgesamt nur **30 Pf.**
 Nur Payne's **Illustrirten Familien-Kalender für 1897** bietet diese neun Extra-Beilagen in dem Kalender. Man sehe darauf, dass man dieses Kalender bekommt.
 Payne's Illustrirten Familien-Kalender ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Agenten zu beziehen.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen.

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handbuchkalender, Briefbeschermer, Nummernagen, Cigarrenetui, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. Alles mit Kunst. Stets das Feinste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehl die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz)

Nur **direkter** Bezug garantiert für **Rechtzeit**; illustrierte Preisliste versende franco.
28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Eine **Oberwohnung** ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Leipz. gestr. 162

Hofwohnung ist zum 1. Januar zu vermieten J. Döring.

10 Stück Ferkel verkauft Schmidt, Schottis. Ramin. — C. Fitting.

Ra. Napstuchen, Str. M. 7.75 an, Posten v. 10 Str. M. 5.50
 Cocostuchen pr. Str. M. 7.50 bezw. 7.25. Leinfuchen M. 9.
 Ra. Roggenkleie pr. Str. M. 5.40
 Ferner Feinmehl, Weizengries u. Weizenschalen, Gerste und Gerstenschrot, Maischrot, div. Sorten Mais in bester Qualität zu billigen Preisen. — Speise- u. Viehfut. — Thomasmehl und

Bestimmen Sie sich ein **Stier-Bild** für 1 Mark 20 Pfg. incl. Worte und Gemälde (11. Stück für 10 Mark 20 Pfg.) zu kaufen! 60 v. 1897 bis 1898 bezieht die **Kunst-Druckerei** in **Wien** zu geminen.
S. Münzer, Breslau
 Sauerstrasse 22.

Domsdorfer
Briguettes
 faubere Feuerung ohne Geräusch
 empfiehl **O. Mathies.**

Die Deutsche Cognac-Compagnie
Löwenwarte & Co.
 (Comm. d. G. d. R.)
 zu Köln a. Rh. a. N.
 Lieferant gebrüderter Cognacs, sowie feinsten und höchsten **Ortenausflusses**, empfiehl

COGNAC
 * zu 1/2 2.— pr. 1/2
 ** „ „ 2.50 „ „
 *** „ „ 3.— „ „
 **** „ „ 3.50 „ „
 Die Flasche bei Bestellung **gratis** mit. Der Cognac ist **ausgezeichnet** und ist **reiner** von **Qualität** **Bestandtheile** aus **reiner** **Reinheit**

Zu haben bei **Fr. Grampe.**

Großorgan.
 Zum Neujahrstage
Tanzmusik
 moju freunbl. einladet **Erstedt.**

Schützenhaus.
 Zum Neujahrstage **label**
Tanzmusik
 freunbl. ein **E. Gähler.**

Zum deutschen Kaiser
 Donnerstag, den 31. Dec. (Syl-
 vester) **label** zur Saaleinweihung u.

Tanzmusik
 freunbl. ein **G. Rhode, Splea.**

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit dem Uhrmacher Herrn Fritz Rosenthal beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
 Schönebeck a. E., Weihnachten 1896.

Wilhelm Schwartz u. Frau Ida, geb. Luther.
 Gertrud Schwartz,
 Fritz Rosenthal
 Verlobte.

Redaktion, Druck u. Verlag v. **M. A. Köbke**, Bad Schmiedeberg.